

Römische Spaziergänge XIII - Ums Kapitol



Ums Kapitol

Von der Piazza del Popolo sind wir über die Via del Corso zum Kapitol gelangt. Diese Straße führte im Altertum - als „Via Flaminia“ - vom Fuß des Kapitols nordwärts über den Apennin bis nach Rimini. Lassen Sie uns den heutigen Spaziergang am Kapitol beginnen, dem Haupt Hügel des antiken Rom. Wo sich einst der Tempel des kapitolinischen Dreigestirns Jupiter, Juno und Minerva befand, stehen heute bedeutende Bauten, die als Amtssitz des römischen Bürgermeisters und als Museen dienen.

Der Eingang zum von Michelangelo entworfenen Platz wird von den monumentalen Statuen der Dioskuren Castor und Pollux bewacht. In einem der Säle des Konservatorenpalastes befindet sich eine über 500 Jahre alte Freskomalerei, die sich auf die punischen Kriege bezieht und in den museal genutzten Räumen gibt es unzählige Kunstschätze der Antike, wie diese Marmorintarsien oder die bezaubernde Statue der „Esquilinischen Venus“.

Immer großartig ist der Blick über die Ruinen des Forum Romanum, speziell am späten Nachmittag. Im Hof des gegenüberliegenden Baus liegt die „Marforio“ genannte Statue eines Flußgottes, die mit „Madonna Lucrezia“ korrespondierte, eine große weibliche Büste, die im Altertum eine riesige Kultstatue der Göttin Isis war und die mit dem Marforio im Hof des Kapitolinischen Museums zu den „sprechenden Statuen“ im päpstlichen Rom gehörte! Unweit von hier befindet sich die erste Kirche des Jesuitenordens, die, typisch für die Gegenreformationszeit, von Gold glänzt. Der prächtige Altar des Gründers, des heiligen

Ignatius von Loyola ist mit einer Dreifaltigkeitsgruppe bekrönt, die den größten bearbeiteten Lapislazuliblock aufzuweisen hat. Eine Kostbarkeit auf dem Weg ins Ghetto ist der Schildkrötenbrunnen und phantastisch integriert sind die Ruinen der Porticus Octaviae aus der Zeit des Kaisers Augustus, die im späten 2. Jhd. nach Christus renoviert wurden. Auf der Ostseite des Kapitols hat sich ein Bauwerk aus der Spätantike erhalten, das im 6. Jhd. in die Kirche des heiligen Theodor umgewandelt wurde und wo ein Apsismosaik aus dieser Zeit erhalten ist. Unweit davon liegt die Kirche von San Giorgio in Velabro, die im 6. Jhd. errichtet wurde, mit einem schönen Apsisfresko von Pietro Cavallini und dem eingebauten marmornen antiken Bogen der Geldwechsler. Mit lieben Grüßen bis nächste Woche

Ihr
G. F. Händel



**Erleben Sie G. F. Händel an Original-Schauplätzen in Rom -
vom 26.06. bis 30.06.2021**